

PILOTPROJEKT

Mein ... Dein ... Unser Spillern

PROTOKOLL: 12.10.2009

Anwesende

Anwesend:

Projektleiterin OSR Helga Sablik, Amtsleiter Herbert Zehetmayer, Arch. DI Adolf Wocelka, Arch. DI Anita Mayerhofer, Marianne Gatterwe Philipp Seisl, Manuel Kammerer, Simon Reichmann, Daniel Ringsmut, Lukas Farr

Dauer: 18:00 – 20:00

Ablauf der heutigen Besprechung

Gestaltungsskizzen

Frau OSR Sablik begrüßt die Anwesenden und gibt einen kurzen Überblick über die geplant Präsentation der Gestaltungsskizzen der Spielplatz- und Parkanlagen.

Es werden die Gestaltungsskizzen vorgelegt, welche die Umgestaltungen und die Planungen veranschaulichen.

Für die anwesenden Jugendlichen erläutert Hr. Arch. Wocelka zuerst all jene Bereiche, die für eine Nutzung speziell durch Jugendliche geplant wurden (Marienhofstraße „Bewegungsspielplatz“ und Schretzmayerpark „Generationenspielplatz“).

Es wird vereinbart, dass die Gestaltungsskizzen an die Gemeinde als .pdf-File übermittelt werden und die Gemeinde die Gestaltungsskizzen auf die Homepage stellt.

Zusätzlich soll die Homepage genutzt werden um

- Aufruf zu Pflanzenspendenaktion
- Aufruf zu Sponsoring
- Aufruf für tätige Mitarbeit bei Realisierung (Montagehilfe, Ausstellen von Geräten unter prof. Anleitung, Hilfe bei Pflanzarbeiten, Modellierung des Geländes etc.)

zu starten.

Es wird vereinbart, dass die öffentlichen Plätze wie folgt benannt werden

- „Kleinkinderspielplatz“ (Karl Sablik Straße)
- „Bewegungsspielplatz“ (Marinehofstraße)
- „Generationenspielplatz“ (Schretzmayerpark)
- mobiler „Skaterplatz“ (neu: für Jugendliche beim Tennisplatz-Parkplatz)

Ideen für die Gestaltung Schretzmayerpark:

- Fr. Sablik regt an, eventuell entlang der Parkstraße niedrige Rosenhecke zu pflanzen (Farbenpracht und Duft!)
- Fr. Gatterwe gibt zu bedenken, dass „Steine“ in den Sandkisten vielleicht von Müttern nicht begrüßt werden, da die Verletzungsgefahr für Kleinkinder sehr groß wäre.

Skaterplatz

Von den Jugendlichen werden die Treff- und Kommunikationsecken in den jeweiligen Park- und Spielplatzanlagen sehr begrüßt.

Ein vorrangiger Wunsch bzw. ein großes Anliegen der Jugendlichen ist es, einen Teil des Parkplatzes beim Tennisplatz für die Aufstellung von mobilen Minirampen nutzen zu können um einen Platz zum Skaten zu haben.

Derzeit gibt es manchmal Konflikte mit anderen Bürgern, weil die Jugendlichen vor dem Gemeindeamt ihre Künste mit den Boards ausüben.

Von Seite der Gemeindevertretung wird mitgeteilt, dass derzeit eine Modellbahn für ferngesteuerte Autos errichtet wird und ein Teilbereich des Parkplatzes beim Tennisplatz für die Aufstellung von Minirampen vorgesehen ist.

Es wird angeregt, vorab Abmessungen und Anzahl der Minirampen festzustellen, um die geplanten Nutzungszonen (parken und skaten) auf der rund 500m² planlich darstellen zu können.

PILOTPROJEKT

Mein ... Dein ... Unser Spillern

Von Lukas Farr wird der Skaterplatz in Oberrohrbach als Vorzeigeprojekt genannt – lediglich der Belag erscheint den Jugendlichen als ungünstig bzw. störend (sticht bei Berührung).

Fr. Mayerhofer sagt zu, den Skaterplatz in Oberrohrbach zu besuchen und die aufgestellten Rampen und Hindernisse zu fotografieren.

Hr. Zehetmayer wird sich mit der Gemeinde Oberrohrbach in Verbindung setzen, um eventuell Pläne oder Konzeptskizzen des Skaterplatzes zu bekommen.

Hr. Wocelka informiert, dass in der HTL Mödling Minirampen und sonstige Hindernisse für 2 Skaterparks von den Schülern selbst gebaut wurden.

Hr. Wocelka sagt zu, den zuständigen Professor zu kontaktieren um eventuell die Baupläne in Kopie zu bekommen.

Hr. Wocelka wird eine Gestaltungsskizze für einen „mobilen“ Skaterplatz in Spillern anfertigen.

Hr. Zehetmayer regt an, dass die Gemeinde die Materialkosten übernimmt und die Jugendlichen unter professioneller Anleitung die Minirampen selber bauen.

Die Jugendlichen stimmen einer tatkräftigen Unterstützung und der aktiven Mithilfe bei der Realisierung eines Skaterplatzes zu.

Fr. Sablik informiert, dass Sie bereits Kontakt mit einem Fachmann zur Umsetzung von Minirampen aufgenommen hat.

Weitere Schritte

- Fr. Sablik wird eine Erklärung zusammenstellen, warum sich die ursprüngliche Einteilung in „Grätzel“ nicht durchgesetzt hat und wie sich stattdessen Arbeitskreise gebildet haben.
- Die Protokolle der AK Spielplätze und AK Verkehr werden auf Vollständigkeit geprüft und eventuell ergänzt.
- Die Treffen von AK Kontakte und AK Schülerlotsen werden übermittelt.
- Die anwesenden Jugendlichen werden vom Fortschritt des Skaterplatzes informiert.

Mitwirkende AK „Jugend“ (Skaterplatz)

Philipp Seisl	0699/180 018 46
Manuel Kammerer	0664/94 70 100
Simon Reichmann	0699/108 70 871
Daniel Ringsmut	0664/397 59 00
Lukas Farr	0699/106 34 137